



Karsten Lucke MdEP
Europäisches Parlament

Hachenburg, 14. Februar 2022

„Nur die Dosis macht das Gift“

**SPD-Europaabgeordneter Karsten Lucke zur Debatte über
mögliche Schockbilder auf Weinflaschen**

Die Diskussionen reißen nicht ab. Will die EU Warnhinweise oder sogar Schockbilder auf Weinflaschen vorschreiben und bereits geringste Mengen Alkohol als gesundheitsgefährdend einstufen? Wie würde sich das für die Weinregion Rheinland-Pfalz auswirken?

Karsten Lucke, neuer SPD-Abgeordneter im Europaparlament für Rheinland-Pfalz, steht für Verbraucherschutz, aber auch für Sachlichkeit und Augenmaß. Er klärt auf:

„Es gibt einfach zu viele Mythen rund um dieses Thema. Deshalb ist es wichtig, einmal die Fakten auf den Tisch zu legen:

In dieser Woche wird in Straßburg der Initiativbericht des Unterausschusses für Krebsbekämpfung abgestimmt. Der Bericht hat den Charakter einer Handlungsempfehlung an die Kommission, es handelt sich dabei noch nicht um ein EU-Vorhaben.

Gefordert werden „Gesundheitswarnhinweise“ in Verbindung damit, dass selbst geringste Mengen Alkohol gesundheitsschädlich seien. Die Kommission ist aber in diese Richtung noch nicht tätig. Erst wenn sie die Empfehlungen aufgreift und einen konkreten Vorschlag macht, Gesundheitslabel in einer bestimmten Form auf allen Genussmittel, die Alkohol enthalten, vorzuschreiben, würde der federführende Gesundheitsausschuss im Europaparlament mit seinem Bericht an einer verbindlichen Verordnung arbeiten. Schockbilder, wie wir sie von Zigarettenpackungen kennen, sind dabei eher unwahrscheinlich. An diesem Punkt sind wir noch lange nicht.

Trotzdem ist es natürlich richtig, sich bereits an dieser Stelle zu positionieren. Ich habe gemeinsam mit anderen europäischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten vier Änderungsanträge zu dem Bericht des Unterausschusses auf den Weg gebracht und werde in

Pressemitteilung

der Plenarsitzung in Straßburg entsprechend abstimmen. Dabei geht es uns darum, dass Hinweise sachlich und dem jeweiligen Produkt angemessen platziert werden. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sollen aufgeklärt werden, ihr Glas Wein aber durchaus genießen dürfen.

Die jetzige Handlungsempfehlung macht die Aussage: Nur gar kein Alkohol ist nicht gesundheitsgefährdend. Wie so oft im Leben ist es nicht schwarz oder weiß: Alles ist letztendlich Gift, entscheidend die Dosis. Wein ist Genussmittel und gerade für uns in Rheinland-Pfalz auch Kulturgut. Wer sagt, für ihn gehört auch mal ein guter Wein zum guten Essen oder in geselliger Runde dazu, soll das weiterhin guten Gewissens beibehalten. Deshalb haben wir auch dazu eine moderatere Formulierung auf den Weg gebracht.

Dass ein Übermaß problematisch ist, dass in der Schwangerschaft tatsächlich eine Nullgrenze gilt, dass Jugendliche vor der Einstiegsdroge Alkopops gewarnt werden sollten, ist richtig und die moderatere Formulierung ermöglicht dies.

Ich werde mich auch weiterhin für Transparenz und Verbraucherschutz einsetzen, die sich an Fakten orientieren und das Augenmaß nicht vergessen und ich lade die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer dazu ein, sich dazu mit mir auszutauschen.“